

Die topographische Aufnahme.

In sehr verdankenswerter Weise hatte sich Herr Prof. Dr. R. Laur-Belart, der Leiter des Instituts für Ur- und Frühgeschichte in Basel, bereit erklärt, durch den Geometer des Institutes eine topographische Aufnahme des Hügels und seiner Umgebung ausführen zu lassen. Die Vorarbeiten wurden vom Geometer schon während der Grabung 1948 begonnen. Die eigentliche Aufnahme erfolgte dann während der Grabung 1949. Es wurde ein Kurvenplan des Hügels und seiner Umgebung mit Nequidistanzen von 1 Meter und stellenweise von 0,5 Meter aufgenommen und an das bestehende liechtensteinische Vermessungsnetz angeschlossen. Im September 1949 wurde der Plan im Institut in Basel ausgearbeitet. Gleichzeitig wurden auch die Situationen der Schnitte und Flächen aller Grabungen auf dem Vorsicht in den Plan eingetragen (Vgl. Plan 1 und Plan 2). Somit ist eine ausgezeichnete Uebersicht über die Oberflächengestaltung des Hügels und eine sichere Grundlage für die Situationen geschaffen. Herrn Prof. Laur sei für sein Entgegenkommen bestens gedankt, ebenso Herrn Geometer Wildberger für seine ausgezeichnete Arbeit.

In diesem Zusammenhang ist auf Plan 2 eine kleine Berichtigung anzubringen. Es muß dort in der Legende heißen: Ausgrabung 1935/36 (statt 1935/40).

Die Grabung.

Die Untersuchungen in dieser Grabung bezogen sich auf Feld 5 an der Nordspitze des Hochplateaus, auf Feld 6 auf der Ostseite, auf Graben 8 auf der Südseite und auf die Schnitte 9, 10 und 11 am Vorwall (vgl. Plan 2).

Das Feld 5.

Zwischen Graben 6 und Feld 4 war dieser Platz an der äußersten Norddecke noch stehen geblieben. Auf der Südseite hatten wir am Schluß der Grabung 1948 ein gutes Profil (Profil 9, Abb. 5 im Bericht 1948) mit zwei frühbronzezeitlichen Schichten und einer Zwischenfüllung von Löß, die sich von Feld 4 her nach Norden zu fortsetzten. Die beiden Bronzezeitschichten und die eventuell